



Auf einer festlichen Veranstaltung zu Ehren des 17. Jahrestages der kubanischen Revolution überbrachte der Direktor für Internationales Beziehungen, Gen. Karl Weinrich, Emilio Pupo Erlaus, Sekretär des kubanischen Jugendverbandes an der THK, die Grüsse und Glückwünsche aller Studenten und Mitarbeiter.

Auswertung sowjetischer Erfahrungen auf allen Gebieten

Die Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel wurde zum 26. Jahrestag unserer Republik mit dem Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ ausgezeichnet. Damit fand ein jahrelanges Bemühen unserer Sektionsangehörigen um die Vertiefung des Gedankens der deutsch-sowjetischen Freundschaft eine würdige Anerkennung.

Kernstück der Aufgaben und Ziele unserer DSF-Arbeit war und ist die politisch-ideologische Arbeit in den Mitarbeiter- und Studentenkollektiven. Politische Höhepunkte auf nationaler und internationaler Ebene wurden genutzt, um das politische Geschehen in den DSF-Gruppen zu reflektieren. Die von der Sowjetunion ständig ausgehenden Initiativen zur Erhaltung des Weltfriedens, der hervorragende Beitrag zur Solidarität und Unterstützung der um ihre Befreiung kämpfenden Völker, die Gesamtmündigkeit der wachsenden Stärke und Unbestoßbarkeit des Sozialismus wurden kontinuierlich in die Diskussion der Mitarbeiter- und Studentenkollektive miteingetragen, was wesentlich dazu beitrug, neue Initiativen bei der Lösung unserer Aufgaben auszulösen.

Im Kampfprogramm unserer DSF-Organisation zu Ehren des IX. Parteitages der SED formulierten wir folgende Schwerpunkte für die politisch-ideologische Arbeit:

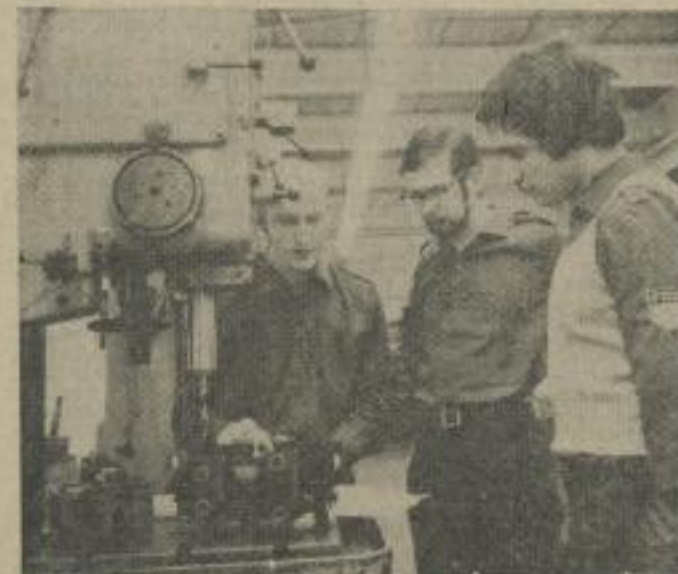
- die sozialistische Ökonomische Integration als objektive Bedingung für die ökonomische Stärkung des sozialistischen Staates,
 - die Politik der friedlichen Koexistenz, die Einheit von Sozialismus und Frieden,
 - die entwickelte sozialistische Gesellschaft und die Schaffung der materiellen Grundlagen für den Kommunismus in der UdSSR,
 - die Vorbereitung und die Ergebnisse des XXV. Parteitages der KPSSU.
- Eine wichtige Aufgabe unserer Organisation ist die Auswertung, Propagierung und Anwendung sowjetischer Erfahrungen auf allen Gebieten. Unsere Sektion besitzt seit vielen Jahren sehr enge Beziehungen zu wissenschaftlichen Einrichtungen in der Sowjetunion. Die sich ständig vertiefende Zusammenarbeit wird von der Erkenntnis getragen, vom ersten sozialistischen Staat der Welt zu lernen, den reichen Erfahrungsschatz der sowjetischen Wissenschaft für unsere eigene Arbeit zu nutzen und die Wissenschaftskooperation mit unseren Partnerhochschulen in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten immer effektiver zu gestalten.

Wichtig war und ist dabei, daß wir die Studenten in die Arbeiten, die sich aus den Partnerbeziehungen ergeben, einbeziehen. Besonders wertvolle Anregungen konnten wir von den sowjetischen Freunden für die Entwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeit der Studenten erhalten. Auch die Übernahme sowjetischer Erfahrungen und Lehrmethoden hat sich in mehreren Fachrichtungen positiv ausgewirkt.

Zur Vertiefung des Wissens über Land und Leute nutzen wir den Austausch von Wissenschaftlern, die Studentenbrigaden, das Austauschpraktikum, die DSF-Wandertour, Veranstaltungen des FDJ-Studentenklubs, des Russischclubs sowie die Möglichkeiten der in Karl-Marx-Stadt vorhandenen Bildungsrichtungen (z. B. Haus der DSF).

Die besonders im letzten Jahr erzielte progressive Entwicklung bei der Vertiefung des Freundschaftsgefühls ist das Ergebnis einer zielstrebigen politisch-ideologischen Arbeit aller gesellschaftlichen Kräfte der Sektion und der staatlichen Leitung unter Führung der Parteiorganisation.

Dipl.-Ing. A. Möller, Vorsitzender der DSF in der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel



Mit dem Jugendobjekt „Rationalisierung der technologischen Fertigungsvorbereitung“ bereichten sich Gen. Wolfgang Fabot, Gen. Frieder Großmann und Gen. Wolfgang Leibhardt (v. l. n. r.) auf die 7. Studententage 1976 vor.

Promotionen im IV. Quartal 1975

Promotion B
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
A. Schwager zum Dr. sc. techn.

Sektion Maschinen-Bauelemente
H. Aurich zum Dr. sc. techn.

Promotion A
Sektion Chemie und Werkstofftechnik
E. Weber zum Dr.-Ing.
R. Zankler zum Dr.-Ing.

Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
K. Blochschmidt zum Dr.-Ing.
P. Löffler zum Dr.-Ing.
K.-A. Meiercke zum Dr.-Ing.
W. Müller zum Dr.-Ing.
G. Pebermann zum Dr.-Ing.
B. Scholz zum Dr.-Ing.
S. Todorow zum Dr.-Ing.

Sektion Maschinen-Bauelemente
L. Franz zum Dr.-Ing.
M. Hübner zum Dr.-Ing.
H. Kiesel zum Dr.-Ing.
W. Lebeck zum Dr.-Ing.
A. Maslow zum Dr.-Ing.
Ch. Plichte zum Dr.-Ing.
W. Tretzauer zum Dr.-Ing.

Sektion Mathematik
S. Ludwig zum Dr. rer. nat.

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
F. Kerstin zum Dr. rer. nat.
L. Fugel zum Dr.-Ing.

Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie
M. Lehl zum Dr.-Ing.
W. Risch zum Dr.-Ing.
V. Vogel zum Dr.-Ing.

Sektion Verarbeitungstechnik
B. Eckert zum Dr.-Ing.
J. Gottlieb zum Dr.-Ing.
G. Maller zum Dr.-Ing.
H. Sigg zum Dr.-Ing.

Sektion Wirtschaftswissenschaften
J. Renner zum Dr.-Ing.

Solidarität

Die Parteigruppe Philosophie/Kulturtheorie-Aesthetik hat in ihrer Wahlversammlung zusätzlich zu ihrer monatlichen Solidaritätsspende 550 Mark für die Aktion „Dem Frieden die Freiheit“ gesammelt und auf das Solidaritätskonto überwiesen.

Sekretariat des DSF-Hochschulvorstandes

Seit dem 1. Dezember 1975 arbeiten im Sekretariat des DSF-Hochschulvorstandes hauptsächlich Dipl.-Ing.-Päd. Günther Schulze, Tel. 961 4463, und Uwea Schumann (Sachbearbeiterin für Finanzen), Tel. 961 4402.

Das Sekretariat befindet sich in der Reichshainer Straße 38, Zimmer 22 und 23.

Neue Telefonnummer

Der Hochschulrat Friedrich-Engels-Straße (Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen) ist ab sofort unter der neuen Telefonnummer 46241 zu erreichen.

Redaktionsschluß dieser Ausgabe war der

13. Januar 1976.

Die nächste Zeitung erscheint am

16. Februar 1976.

„Hochschulspiegel“

Herausgeber: SED-Parteiorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.

Redaktionskollegium: Dipl.-Math. E. Schulze, verantwortlicher Redakteur, W. Müller, Redakteur, H. Schröder, Bildredakteur, L. Bernick, Dr. Bittner, Dipl.-Sportlehrer G. Hauck, Dipl.-Ing. H. Hawranke, Dipl.-Ing. G. Hellwig, Dr. W. Leonhardt, Prof. Dr. R. Martini, Ch. Müller, Dipl.-Ing. K. Möller, H. Müller, R. Neubert, Dr. K. Richter, Dr. G. Schütz, Dipl. rer. pol. H. Sehm, Dipl.-Ing. Elke Swoboda, Dr. E. Weckstädt, K. Weber, FDJ-Redaktion: E. Kießwein.

Anschrift: 90 Karl-Marx-Stadt, PSF 964, Tel.: 968 314.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 125 K des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt, Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 1130

Von Freunden gelernt

Anfang Dezember 1975 kamen die Genossen der PVAP zu ihrem VII. Parteitag zusammen. Unter den Gästen war Genosse Erich Honecker, ein guter Bekannter in Polen. Erst im Mai des Jahres hatte eine Parteidelegation aus der DDR mit dem Ersten Sekretär des ZK der SED an der Spitze die VR Polen besucht.

In der Grußansprache erinnerte Erich Honecker an den ersten offiziellen Besuch des ersten Präsidenten der DDR, Genossen Wilhelm Pieck, in Volkspolen im Dezember 1949. Das war der Anfang der staatlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern. Seit der Einführung des paß- und visafreien Reiseverkehrs überschritten mehr als 45 Millionen Bürger unserer Länder die Oder-Neiße-Freigrenze in beiden Richtungen.

Soll man bei dieser Zahl überhaupt noch von einzelnen Begegnungen berichten? Ja! Wir wollen aus den Erfahrungen der Zusammenarbeit zwischen polnischen Wirtschaftswissenschaftlern der Ökonomisch-soziologischen Fakultät Lodz und Kollegen der Sektion Wirtschaftswissenschaften unserer Hochschule die Worte belegen: „Diese Begegnungen, die vielen persönlichen Freundschaften, die entstanden sind, sind wahrhaft historische Schritte zur Annäherung unserer Völker.“

Wir haben einige Gedanken an unserer gemeinsamen Arbeit aufgeschrieben. Wir — das sind Magister Mirosław Wypych, vize Oberassistent am Institut für Ökonomik der Produktion der Universität Lodz, der von September bis Dezember 1975 zu einem Studienaufenthalt an unserer Hochschule wollte, und ich, sein Betreuer an der Sektion Wirtschaftswissenschaften. Und das sind die ersten Eindrücke von Magister Wypych zu Beginn seines Studienaufenthaltes in Karl-Marx-Stadt:

„Der 1. September rückt immer näher. Damit der Tag meiner Reise in die DDR, die Koffer sind zwar gepackt, aber noch von meiner Fahrt zum Praktikum nach Leningrad, Moskau und Kiew. Welche ist in der Deutschen Sprache auch zurecht kommen?“

Ankunft in Karl-Marx-Stadt. Treffen mit den Kollegen der Hochschule, die ich bereits in Lodz begrüßen konnte. Aber im Kopf eine Mischung von polnischen, russischen und deutschen Vokabeln. Die ersten freien Stunden nutze ich zu einem Spaziergang durch Karl-Marx-Stadt. Diese Stadt besitzt wie Lodz viel Industrie; vielleicht gibt es dadurch Ähnlichkeit in den alten Straßen, Häusern und Anlagen. Ein Gespräch mit im Stadtzentrum wohnendem Karl-Marx-Stadt mit seinen großräumig ange-

legten Zentrum mit über modernen Architektur. Man ist in kurzer Zeit die Geschäftsstraßen entlang gegangen.

In Lodz ist das Zentrum die Piotrowskastraße, sechs Kilometer lang. In der ersten Woche gleich ein Besuch der Leptowar-Mosche. Von Tag zu Tag geht es mit der Sprache besser. Ich lerne die Technische Hochschule kennen, mit der Bibliothek, der Mensa und mit ihren Studenten.

Das Arbeitsprogramm beginnt ... Nach vier Monaten: Das Abschlussprotokoll ist gemeinsam zusammengestellt und unterzeichnet. Viele Arbeitsakte liefern in echter Gemeinschaftsarbeit zum gegenseitigen Nutzen.

Den Schwerpunkt des Aufenthaltes von Magister Wypych bildeten Untersuchungen von Spezialisierungsbedingungen im Bereich der VVB Textima. In seiner wissenschaftlichen Arbeit zur Promotion A sah ich die Ergebnisse dieses Studiums als eine Art Vergleichsmodell für den polnischen Textilmaschinenbau dienen. Während dieses Zeitraumes wurden zwischen den Textilkombinaten unserer beiden Länder, Polmatex und Textima, die Verhandlungen zur Zusammenarbeit von 1976 bis 1980 geführt. Mag. Wypych konnte zur fachlichen Vorbereitung dieser Abstimmung entsprechende Übersichtsunterlagen über den polnischen Textilmaschinenbau den Spezialisten der DDR zur Verfügung stellen.

Die PVAP beschloß auf ihrem VI. Parteitag die Hebung des Lebensniveaus der Werktätigen. Der VIII. Parteitag der SED formulierte dieses gleiche Ziel in der Hauptaufgabe. In der Folge erhielten die Bereiche der Leichtindustrie in beiden Ländern besondere Mittel zur raschen Steigerung der Konsumgüterproduktion. Aus dem gemeinsamen Bemühen um die Schaffung der notwendigen Voraussetzungen, beispielsweise der Zulieferindustrie, entstand das Projekt der gemeinsamen Baumwollspinnerei DDB-VRP in Zawiercie, die bereits in Betrieb genommen wurde.

Ein ökonomischer Vergleich der Entwicklungswege der Industriezweige in beiden Ländern liefert deshalb interessante Aussagen, mit welchen Mitteln und auf welchen Wegen die auf den Parteitagen gestellten Ziele erreicht wurden. Daran entstand das Vorhaben, für die Fachzeitschrift „Textiltechnik“ der DDR einen Beitrag über „Stand und Entwicklung der polnischen Textil- und Bekleidungsindustrie“ zu schreiben. Mit dem Abschluß des Aufenthaltes wurde das Manuskript der Redaktion dieser Zeitschrift zugesandt.

Magister Wypych studierte an der Sektion Wirtschaftswissenschaften die Fachliteratur zu seinem wissenschaft-

lichen Arbeitsgebiet. Dabei wurde er von den Kollegen der Sektion unterstützt. In einem Vortrag informierte er über das neue finanzökonomische System, das gegenwärtig in der polnischen Wirtschaft eingeführt wird.

Der Vorsitzende des Ministerrates der VRP, P. Jacekiewicz, bezeichnete als ein wichtiges Element der neuen Prinzipien des Wirtschafts- und Finanzsystems die „Verbindung zwischen der Zunahme des Lohnfonds und der Zunahme der Flexibilität der Wirtschaft“.

Der Beitrag und die Diskussion haben uns an gehalten, aktuelle Schritte in der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung der polnischen Wirtschaft besser zu verstehen.

Drei Gebiete aus dem Arbeitsprogramm wurden herausgegriffen. Alle Beispiele zeigen den gegenseitigen Nutzen dieser Zusammenarbeit. Nicht alle Seiten der Zusammenarbeit können in einer Abschlussauswertung aufgeführt werden.

Mag. Wypych nahm während seines Aufenthaltes am geistig-kulturellen Leben des Kollektivs des Wissenschaftsbezuges II der Sektion und an weiteren gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Veranstaltungen teil. Selbstverständlich kennt Mirosław jetzt auch unsere Stadt mit ihren Menschen, Sehenswürdigkeiten und Problemen.

Übrigens — Probleme — ging alles so glatt, wie es sich liest? Natürlich nicht! Hinter der Leistung unserer polnischen Gastfreunde steckte eine sehr interessante Arbeit und sprachliche Ausbildung aber auch eine Umstellung auf andere Lebensgewohnheiten. Nach mehrmaligem Befragen, ob es Schwierigkeiten gäbe, sagte er: „Die Bücherreihen mit ihren Lesestellen schlagen zu früh. Aber das ist kein Problem!“ fügte er noch hinzu: (Dieser Teil des Beitrages ist ohne seine Zustimmung geschrieben.)

Dem Besuch von Magister Wypych ging der Studienaufenthalt dreier Wissenschaftler unserer Sektion in Lodz voraus. Wir konnten viele wertvolle Erfahrungen und Anregungen für unsere Lehr- und Forschungsarbeiten mit nach Hause nehmen. So übergaben uns die polnischen Genossen z. B. neueste Fachliteratur und Studienpläne, auch für Technik der Ökonomie.

Dieser Studienaustausch war ein erfolgreicher Beitrag der guten Zusammenarbeit unserer beiden sozialistischen Hochschulen. Neben der fachlichen Qualifizierung trat er vor allem zur Vertiefung der Freundschaft unserer beiden Bruderländer bei, sowie zum besseren persönlichen gegenseitigen Kennenlernen.

Dr. Egon Haasler, Sektion Wirtschaftswissenschaften

Kurz berichtet

Wissenschaftliche Tagung „Schaltungstechnik“

In Zusammenarbeit mit den Sektionen Informationstechnik und Automatisierungstechnik veranstaltete die Sektion Physik/Elektronische Bauelemente der TH an ihrem Weiterbildungszentrum vom 28. bis 31. Januar 1976 die wissenschaftliche Tagung „Schaltungstechnik“.

Die Tagung führte in erweiterter Form das Programm des Problemseminars gleicher Thematik vom Mai 1973 fort.

Neues Versuchsfeld

Im neuen Versuchsfeld Instandhaltung der Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie werden in Vorbereitung des IX. Parteitages 17 Versuche aufgeführt. 9 Versuche sind bereits fertiggestellt. Die Versuche beziehen sich fast ausschließlich auf die Anwendung neuer Meßverfahren zur Überwachung des Abnutzungsverhaltens von Baugruppen, um daraus die Reparaturtermine festzulegen. Die Messungen erfolgen ohne Demontage durch Verfahren der Technischen Diagnostik. Die Anwendung dieser Verfahren am Beispiel von Werkzeugmaschinen ist einmalig in der DDR.

Berichtigung

Im „Hochschulspiegel“ Nr. 22/75, Seite 5, muß es in der zweiten Meldung unter „Kurz berichtet“ statt ... organisierte die Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel ... richtig heißen: ... organisierte die Sektion Physik/Elektronische Bauelemente ...

Die Autorin des Artikels „Selbststudium effektiver gestalten“ im „Hochschulspiegel“ Nr. 23/74 des vorigen Jahres, Seite 5, Carmen Klein, ist Studentin der Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen und nicht wie ausgedrückt der Sektion Automatisierungstechnik.

Wir bitten, die Versuche zu entschuldigen.



Mit der Gestaltung eines studentischen Meßplatzes geben die Studenten des WB Fertigungsmitteltechnik (FTM) ihren Beitrag zur diesjährigen Hochschulleistungsschau.

INMETHERM - Zusammenarbeit im RGW

Im Turnus von zwei Jahren findet das Internationale Symposium Metallkunde und Wärmebehandlung INMETHERM statt. Nach Warschau (1967), Varna (1969), Budapest (1971) und Karlov Vary (1973) wurde das V. Internationale Symposium Metallkunde und Wärmebehandlung von Forschungsinstituten des Werkzeugmaschinenbaus Karl-Marx-Stadt in Verbindung mit dem Fachbereich Maschinenbau der KDT veranstaltet.

An dem wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch nahmen 34 Wissenschaftler, Techniker und Ingenieure teil, darunter zwölf Mitarbeiter der Sektion Chemie und Werkstofftechnik unserer Hochschule, die in sechs Berichten über Ergebnisse unserer

Forschungsarbeiten berichteten. Das Treffen von Fachleuten wurde genutzt, um über das Vortragsprogramm hinaus den Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Forschungsrichtungen der RGW-Länder zu entwickeln.

INMETHERM 75 hat wesentlich zur Festigung der Zusammenarbeit der RGW-Länder auf dem Gebiet der Metallkunde und Wärmebehandlung und zur Erhöhung des internationalen Ansehens der am Vortragsprogramm beteiligten Parteinstitute und Hochschulen der sozialistischen Länder beigetragen. Dr.-Ing. W. Schröder, Dr.-Ing. W. Laos, Sektion Chemie und Werkstofftechnik